



9. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Kreise.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 p. 3.

Nr. 38.

Siegen, Mittwoch, 29. März

1893.

Neubestellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ pro II. Quartal 1893 werden von der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustriertes Sonntagsblatt“, jedoch mit der landwirthschaftlichen Beilage.

Charfreitag.

Charfreitag ist's! — nicht jubelnd tönet
An diesem Tag der Glocken Klang.
An unsers Heilands schwerste Stunde
Mahnt ihre Stimme einst und bang.

Charfreitag ist's — an diesem Tage
Am Kreuz der Welt-Erloser starb,
Der mit dem Blute seines Herzens
Ein neues Leben uns erworb.

Charfreitag ist's! — aus tausend Seiten
Ein Dankgebet zum Himmel steigt,
Zu ihm, der einst im Zeiten-Dunkel
Der Menschheit ihren Weg gezeigt.

Charfreitag ist's! — ein süßes Ahnen
Zieht durch das Herz, voll Weh und Qual;
Nach dem Charfreitag grüßt ja wieder
Der Osterfonne goldner Strahl!

Julius Diehl.

Ein Prozeß.

Während spannende Gerichtsverhandlungen, an denen ja heutzutage kein Mangel ist, diesseits und jenseits der Meere von Allem, was hören und lesen kann, mit Heißhunger verschlungen werden, und die in allen Sprachen darüber geschriebenen Zeitungsberichte und Broschüren täglich zu neuen Bergen anschwellen, wird die denkwürdigste aller Gerichtsverhandlungen, in die Jeder von uns als Ankläger, als Zeuge, oder gar als Richter mit verwickelt ist, nur wenig beachtet. Es ist der welthistorische Prozeß, der einst mit der Hinrichtung Jesu von Nazareth endete. Welch ein Trauerspiel! Ein Unschuldiger, ein Reiner, ein Volksfreund, wie es nie einen herrlicheren gegeben, ein Wohlthäter der Bedrängten, ein Arzt der Kranken, ein Tröster der Traurigen, ein Kettler der Sünder, ein Führer zu Gott, der König eines unsichtbaren Reiches, ist als Verbrecher auf den Tod angeklagt, wird verhört, gezeuget, verurtheilt und unter dem Wuthgeschrei wilder, durch ihre Führer aufgeschauelter Volksmassen von blinden und feigen Richtern zum Tode verurtheilt; — sein schmuckvoller Kreuzestod eine herzerschütternde Offenbarung des heiligen, für die Sünder in Liebe sich opfernden Gotteslobes.

Im Mai an einem Sonntag Morgen auf der Flur.

Sei mir gegrüßt, mit deinen tausend Freunden,
Geliebte Flur!
O, wie so reich bist du an Treulichkeiten
Aus der Natur!

Nichts gleicht dem himmelbläulichen Entzücken,
Das mich durchglüht,
Wenn alle diese Reize die dich schmücken
Mein Auge sieht!

Ein jedes Gräschen, das du nährst, gedeihet,
Die fernsten Höhen
Und jeder Gegenstand, der mir sich zeigt,
Ist wunderschön.

Raum ist das hehre Morgenthor entriegelt,
Die Sonne wach,
Und hinterm Malenbain empor, so spiegelt
Ihr Bild der Wäld.

Dann kimmern Regenbogen auf den Feldern;
Die Nachtigall
Reist flötend in entlegnen, fernen Wäldern
Den Wiederhall.

Und jede Blume öffnet ihre Krone
Und durch die Luft
Schickt sie empor, zu ihres Schöpfers Throne
Den Opferduft.

Ha! welch ein Leben um mich her. Da tummeln,
Ein Bienenheer
Und Schmetterlinge, Fliegen, Käfern, Hummeln
Sich kreuz und quer.

Dort singt die Drossel, auf bemooster Erde
Das Echo wach,
Und tausendstimmig jubelt im Gesträuche,
Am Wiesenbach.

Ein Vorchenschwärm schwebt hoch in weiten Kreisen
Im Sonnenstrahl,
Und wirbelt seine trillerreichen Weisen
Gerab ins Thal!

O, wie so reich an Schönheit, Pracht und Milde
Bist du, Natur!
Wie herrlich prangt die Wiese, das Gefilde
Und diese Flur!

Aufs Neue stellt die Passionszeit dieses Trauerspiel uns vor Augen. Viele empfinden das als eine unbequeme Belästigung, durch die sie in ihrem Behagen gestört und zu allenthalben beunruhigenden Gedanken gedrängt werden. Andere tragen gegen diesen Jesus von Nazareth einen Haß, weil er mit seiner Lehre die Lust des Lebensgenusses verkümmere. Ja, Viele möchten ihn heute noch kreuzigen, weil er — so meinen sie — die Armen und Leidenden um das Glück des Diesseits betrüge und ihnen auf ein erlogenes Jenseits einen falschen Wechsel ausstelle. Für noch Andere — und ihre Zahl ist Legion — erklärt der Gottessohn, auf dessen Namen sie getauft sind, überhaupt nicht mehr. Er ist wie mit einem Schwamm aus ihren Gedanken und Erinnerungen getilgt, und wenn man sie noch ihm fragte, so würden sie nur die leider zutreffende Antwort haben: „Ich kenne den Menschen nicht.“

Es ist nicht schwer, in den wüthenden Volksmassen, die einst kreuzigte! schreien, und in den von Hochmuth Verblendeten, die ihn des Todes schuldig erklärten, die Angesichter von Millionen unserer Zeitgenossen wiederzuerkennen. Aber es gilt nicht zu richten, sondern zu prüfen, wie man selber dem Gekreuzigten gegenübersteht und welche Mitschuld man trägt an dem Unverstand und dem Jora seiner Hasser.

Einen Wunsch dürfen wir schließlich nicht zurückhalten. Da man so gern und viel interessante Gerichtsverhandlungen in den Zeitungen nachliest, möchte man doch in dieser Passionszeit die denkwürdige Geschichte des Prozeßes nachlesen, dessen Opfer Jesus gewesen ist. In den Schlusskapiteln der vier Evangelien steht sie geschrieben.

Tagesnachrichten.

Berlin, 26. März. Cardinal Kremen wurde heute Mittag 1 Uhr vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen. Der Cardinal war vom Hofhof aus in Gala-Equipage abgeholt und nach dem Schlosse geleitet worden. Auch die Kaiserin empfing den Cardinal. Nach der Audienz folgte der Cardinal einer Einladung der Majestäten zur Frühstückstafel und kehrte dann ins Hotel Royal zurück. Heute Abend 10 Uhr reist der Cardinal von hier nach Köln zurück. Heute früh um 6 Uhr erkrankte der Cardinal die hl. Messe im katholischen St. Hedwigs-Krankenhaus. — Das Staatsministerium trat der National-Zeitung zufolge gestern unter dem Vorsitz des Grafen Calenberg zu einer Sitzung zusammen, an welcher der Reichsminister Graf v. Caprivi und der Kriegsminister von Kottbom-Stachow theilnahmen. Wie ein Bericht-erstatte wissen will, soll außer Disziplinarsachen auch die weitere Behandlung der Militärvorlage erörtert worden sein. — Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Stumm ist von seiner Krankheit soweit wieder genesen, daß derselbe am Sonntag Abend Berlin verlassen und sich nach Schloß Halberg begeben konnte. Von dort gedenkt Frhr. v. Stumm am 12. April wieder nach Berlin zu kommen. — Die an die Beamten des Reichs gerichtete W-ijung. V-er-sam-m-lungen, an denen sie sich als Vertreter der Regierung betheiligen, bei persönlich zugetheilten Anarissen gegen diese

zu verlassen, ist, der Nat.-Ztg. zufolge, auch an die Beamten der preussischen Ministerien ergangen. — Wie der „Abend“ meldet, hat der Kaiser seine Befriedigung über das Vorgehen des Reichstags gegen Althwardt ausgesprochen. Er soll bemerkt haben, es handle sich dabei mehr um eine Frage der Sittlichkeit, als um eine Frage der Politik. — Der Gouverneur der Festung Köln, General der Infanterie v. Schlopp hat heute allerhöchsten Orts sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Berlin, 27. März. Die am 26. ds. in Braunschweig abgehaltene Landesversammlung der nationalliberalen Partei stellte sich in ihrem Beschlusse auf den Boden der von Herrn von Bennigsen gemachten Vorschläge und sprach die Erwartung aus, daß der drohende Conflict durch Annahme dieser Vorschläge seitens der Regierung vermieden werde.

Mitena, 28. März. Patriotische Männer bereiten eine Eingabe an den Reichstag zu Gunsten der Militärvorlage vor, worin es heißt: Die Stellungnahme zur Vorlage darf keine Parteilichkeit sein. Bei der Reichstagsauslösung werden wir für keinen Abgeordneten stimmen, der durch Ablehnung der Militärvorlage das Vaterland der Gefahr aussetzt. Die Sicherheit des Vaterlandes steht höher als das Interesse irgend einer Partei.

Essen, 23. März. Die „Essener Volksztg.“ erinnert daran, daß Althwardt in einer Versammlung in Essen am 29. October 1891 das Nobilitations-Attentat auf Kaiser Wilhelm I. als Produkt einer Judenverschwörung bezeichnete und eine Essener Dame zu diesem Attentat in Beziehung brachte, die, weil sie im Besitze großer Geheimnisse gewesen, mehrere Jahre in einem Irrenhause wider ihren Willen zurückgehalten worden, später aber daraus entkommen sei. Den Beweis dafür, welchen er über 14 Tage zu erbringen versprochen, ist er bis heute noch schuldig geblieben.

Essen-Rassau, 26. März. Aus allen Theilen der Provinz wird über recht zahlreichen Beitritt zum Bunde der Landwirthschaftlichen Kreisvereine berichtet. Die landwirthschaftlichen Kreisvereine sind meist dem Bunde beigetreten und haben Mitglieder in den Bezirksvorstand zu Rassel gewählt. Auch sind ansehnliche Summen gezeichnet worden.

Karlsruhe, 27. März. Um einen Sieg der Socialdemokraten bei den Stadtverordnetenwahlen zu verhindern, hat die nationalliberale Partei eine Anzahl der bisher von ihr innegehabten Mandate den übrigen Parteien angetragen. Die Freisinnigen einigten sich mit dem Centrum zur Annahme des Compromißzettels der nationalliberalen Partei.

Stettin, 27. März. Heute fand hier eine von Tausenden besuchte Versammlung statt, in der auch Althwardt sprach. Seine Rede wurde wiederholt durch Rufe und Gelächter unterbrochen; eine Entgegnung des Socialistenführers Herbert fand stürmischen Beifall.

— In einem „Orientalische Symptome“ überschriebenen Artikel bespricht die sonst zur Gespensterfurcht nicht neigende „Magdeburger Zeitung“ die latenten Bedenken der Weltlage unter besonderer Berücksichtigung der in Egypten, Afghanistan,

Wer sollte sich nicht fröhe dem Getümmel
Der Stadt entziehen,
Und hier, in diesen neuerwachten Himmel
Voll Wonne fliehen?
Wie find die trägen Schläfer zu befragen:
Dies sehn sie nie,
Den allerhöchsten Theil von ihren Tagen,
Verzweifeln sie.
Müht' ich die Zeit nicht dem Geschäft weihen,
So schwände hier,
Im Schatten dieser Hagebuttenzweigen,
Der Morgen mir.
Dann wähl' ich mir bald drüben das Gesträuch,
Bald jenen Wald,
Bald dort den bunten Rasenfeld, am Teiche,
Zum Aufenthalt.
Wie woll' ich dann noch erst dich recht erheben,
Geliebte Flur!
Ich würde ganz nur deinen Reizen leben
Und dir, Natur!
M. Langer.

Das Kätkchen.

Erzählung von F. Arnefeld.

(Fortsetzung.)

Der Inhalt des Kouberts bestand aus mehreren engbeschriebenen Blättern des gleichen Formates und einem kleineren Briefbogen, der die Spuren vergessener Thranen zeigte und der mit zitternder Hand und in der größten Aufregung geschrieben schien.

Fedor griff zuerst darnach.
„Mein Fedor,“ lautete die Ueberschrift, dann hieß es weiter:
„Wir sehen uns nicht wieder. Ich ahnte es, nein, ich wußte es, als Du mich heute noch einmal von Dir gehen ließest. Das war mein Urtheilsspruch, und es war ein gerechter. Ich Thörin glaubte meinem Verhängniß entfliehen zu können, es hätte mich verfolgt, wohin ich auch gegangen wäre. Ich hatte gehofft, an Deiner Hand, in Deinen Armen ein andres, ein besseres Leben beginnen zu können, Verblendete, die ich war, zu wahren, der Lüge könne etwas anderes entkeimen als Schmach und Verderben.“

Schmachbedekt, als Lügnerin und Betrügerin, als die Genosfin von Gaunern, stehe ich vor Dir, werde ich in Deinem Gedächtniß fortleben, Du wirst mir fluchen, daß ich Dein Leben vergiftet habe. Flüche mir nicht, Fedor, denn war auch Alles, was mich umgab, hohler Schein, war mein ganzes Dasein nichts als ein Lüge, eins war Wahrheit: die Liebe zu Dir! Ich liebe Dich! Deine Hand, hoffte ich, solle mir der Anker werden, an dem ich mich emporheben dürfte aus dem Meer der Sünde, das mich umgab. Vergebliche Hoffnung, ich sinke dahin zurück, es verschlingt mich. Diese Blätter enthalten die traurige Geschichte meines kurzen Lebens. Ich schrieb sie heute Morgen nieder als ein Vermächtniß für Dich. Lebe wohl, Fedor, ich muß schließen, jede Minute können die Diener des Gesetzes kommen; sie sollen mich lebend nicht mehr finden.

Lebe wohl! Vergieb mir, wenn Du kannst! Denke, ich habe Dich geliebt!
Fedor ließ das Blatt sinken, eine große Thräne fiel darauf. „Armes, verzerrtes Kind,“ seufzte er, „Du bist schon verzerrt.“ Er las weiter.

„Ich bin eins jener Kinder, welche nie die Eltern gekannt haben, deren man sich bald nach der Geburt entäußert hat als eine Schmach und eine Last. Meine Mutter, so sagte man mir, sei joiglich nach meiner Geburt gestorben, mein Vater, ein vornehmer Herr, habe für ein Stück Geld von meinen Pflegeeltern den Namen und die Liebe für mich erkaufte.“

Sie gaben mir den ersten widerwillig, die letztere gar nicht. Wie konnte ich sie auch verlangen? Sie besaßen selbst ein Häuflein Kinder, und ich war so ganz anders als diese. Ein fremder Vogel mit glänzendem Gefieder und wildem, unruhigem Naturell im schlichten, engen Nest.“

„Dennoch war alles erträglich, so lange der Pflegevater lebte; er war ein Lehrer, der seinen Beruf ernst nahm, er suchte die Seele des Kindes zu ergründen; wenn ihm mein Wesen auch nicht zusagend war, so begriff er es doch, er war gerecht und gütig, bei ihm fand ich einen Schutz gegen die Mutter, die mich haßte, gegen die Geschwister, die den fremden Eindringling verfolgten und höhnten, aber er starb. Der Tod raubte der Mutter zwei Kinder und noch bitterer haßte sie mich. Warum war ich nicht gestorben an ihrer Stelle?“

„Ja, warum war ich nicht gestorben? so frage auch ich heute.“

Die Freitagsnummer ds. Blattes erscheint am Samstag Nachmittags.

ager tee
Gumm
afferdichte
Buzba

Münchener Augustinerbräu.

Gläserlich empfohlen

25 Liter ab. 10 — 15 Flasch. überalbin.

bei Magenleidende, Blutarmer, Wöchnerinnen, Reconvalescenten etc. (Fäß- und Flaschenweise). ½ Literflasche Mark 0,25. 10 Literflasche Mark 0,15.
Eztl. Glas franco Haus (für Siegen u. nächste Umgegend).

Gläserweise ist dasselbe stets zu haben

bei Herrn Th. Stratenfischer, Siegen, unterhalb dem Rathhaus,
N. Wollenweber, Pflanzstraße,
Ad. Höfer, Bahnhofstraße,
Carl Patt, Weidenau, an der Siegrüde,
S. Thielmann, Neunkirchen (Hotel).

Carlsbader Mineralbier.

Bestes wohlschmeckendes diätetisches

 **Tafelbier.** 

Gläserlich empfohlen für Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren- und Harnleiden, sowie für Fieberkrankte, Fets- und Hartleibige.

Für die Osterfeiertage:

Münchener Salvator.

Fäß- und Flaschenweise.

Vertreter für die Kreise Siegen, Wittgenstein und Altenkirchen

Leonh. Busch, Löhrtthor 329,
gegenüber der Reichsbank.

die Witterung nicht bald ändert, so geht die Frühlings Prognose, wonach das erste Osterfest als kritischer Tag zweiter Ordnung unangenehm Wetter bringen soll, in die That. Tag für Tag scheint die liebe Sonne hell und warm vom Himmel hernieder, Nacht für Nacht aber auch friert und reißt es mächtig. Die Tagesstunden sind sehr warm, der Märzregen auf Wegen und Straßen schon recht lässig. Das Wächsthum wird bei solchem Wetter sehr zurückgehalten, doch beginnt man schon mehr und mehr die Arbeiten auf den Feldern, namentlich aber in den sonnig gelegenen Gärten. Der Barometerstand erscheint fest, die Luft weht aus Südost. Es wäre recht schade, wenn das schöne Wetter vor den Festtagen oder während derselben zur Unangst umschlagen könnte. Hoffentlich hat Herr Falck sich verrechnet; es wäre ja nicht das erste Mal. Mit Einführung der mittelenropäischen Zeit verdrängen sich bei uns die Stunden um etwa 28 Minuten; es wird 12 Uhr schlagen, wenn die Zeiger der Uhr 11 Uhr 32 Minuten zeigen. Der Tag bricht damit etwas später an, die Abende werden etwas länger. Die damit verknüpfte kleine Störung wird wohl überwindlich sein; in wenigen Wochen ist sie vergessen.

»Neber Land und Meer«, das altrenomirte, in Stuttgart erscheinende illustrierte Journal, erwachte kürzlich in einer Zeitungs-Revue die »Berliner Gerichts-Zeitung«, auf die wir in vorvoriger Nummer aufmerksam machten, wie folgt: »Von hervorragenden Berliner Blättern wäre noch ein dreimal wöchentlich erscheinendes anzuführen, nämlich die »Gerichts-Zeitung«, welche seit einer langen Reihe von Jahren besteht. Sie ist nicht nur in Berlin, sondern auch in der Provinz sehr gut eingeführt und so geschickt redigirt, daß sie neben den täglich erscheinenden Berliner Blättern sehr wohl bestehen kann.« Es wird jeder Freund einer wirklich gebiegenen, ebenso belehrenden wie unterhaltenden Lektüre sehr lobnend finden, sich mit der »Berliner Gerichts-Zeitung« durch ein Probe-Abonnement, das jede Pollastank nicht nur den Deutschen Reiches, sondern auch des Auslandes annimmt, bekannt zu machen. Probe-Nummern des Blattes werden von der Expedition, Berlin C, Hoffstraße 30, stets versendet.

Hochst Willkommens für die Frauenwelt bringt der rührige Verlag der beliebten Zeitschrift »Mode und Haus« (technischer Leiter John Scherwin) zum neuen Quartal, nämlich ein monatlich in großem Format erscheinendes, elegant ausgestattetes Handarbeitenblatt für die Familie. »Frauen-Heft« ist der bezeichnende Titel für diese concurrenzfreie nützliche illustrierte Zeitschrift. Jede Nummer enthält ca. 70, jebe siebig, hochinteressante Handarbeit-Original-Vorlagen. Eine farbenprichtige Handarbeiten-Zisophographie erhöht die Vielseitigkeit des zeitgemähen, warm zu empfehlenden Familienblattes, das bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für nur 75 Pfg. vierteljährlich zu beziehen ist. Sämmtliche Buchhandlungen und die Expedition des »Frauen-Heft«, letztere Berlin W., Magdeburger Platz 5, verabfolgen kostenfrei Probe-Nummern. Mögen die Damen zu ihrem eigenen Vortheil von dieser Vergünstigung recht umfangreichen Gebrauch machen und sich durch Einfordern von Gratis-Nummern von dem Werth des neuen, sympathischen Unternehmens selbst überzeugen.

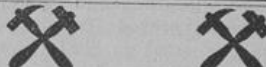
**** Siegen, 29. März. Die Bonndoner Notierungen betragen:**

	am 27. März:	am 28. März:
Rupfer	2. 45. 07. 6. bis 45. 05. 0.	2. 45. 05. 0. bis 00. 00. 0.
Plat., engl.	2. 09. 17. 6. » 00. 00. 0.	2. 09. 17. 6. » 10. 00. 0.
» span.	2. 9. 15. 0. » 0. 00. 0.	2. 09. 15. 0. » 09. 17. 6.
Zink, Pfg. Markten	2. 17. 07. 6. » 00. 00. 0.	2. 17. 07. 6. » 00. 00. 0.
» gew.	2. 17. 05. 0. » 00. 00. 0.	2. 17. 05. 0. » 00. 00. 0.
Zinn, Straits	2. 94. 10. 0. » 00. 00. 0.	2. 94. 10. 0. » 94. 15. 0.
» 3 Mon.	2. 91. 05. 0. » 91. 10. 0.	2. 91. 07. 6. » 91. 10. 0.
Silberbaren	B. 37 3/4	P. 38

Auf dem gestrigen Metallmarkt war Kupfer nachgiebig, zum Schluß stetig. Bei Anfangs still, später höher; Zink ruhig, aber fest; Zinn fest, jedoch ruhig. Hamburg, 28. März. Silberbaren M. 112 1/2 B., M. 111 7/8, Gold-

Für die Feiertage empfehle:
a. Weizen-Vorschußmehl 90 14 Pfg.
bei 5 Pfd. 13 Pfg.
hochst. Kaisermehl 16 Pfg., bei
5 Pfd. 15 Pfg.
Sult. Rosinen, fste. Sorte, ohne
Steine 28 Pfg.
Glebe Rosinen, fste. Sorte, mit
Steinen 24 Pfg.
Ceph. Corinthen, fste. Sorte, 30 Pfg.
fste. weiße Apfelscheiben 35 Pfg.
belle Apfelschnitzel 38 Pfg.
Pflaumen, fste. Besen., 27, 29 und
33 Pfg.
Rüden in größter Auswahl.
a. Röhren erbst. Stampf- u. Ruder-
zuder 32 Pfg.
Röhren Gut- und Würfelzuder
34 Pfg.
Süßrahm-Margarine 75 Pfg.,
Margarine 63 und 53 Pfg.
Schmalz, fgt. garant. rein, 69 Pfg.
Speisefett, feinste Qualität, 63 Pfg.
Molk. Süßrahmbutter, stets
frisch, 125 Pfg.
aroke Citronen 8 Pfg. pr. St.
fste. Bourbon-Vanille, 13 1/2 cm
lang, 10 Pfg. pr. Stange.
Zuccade, Cardamon zc. zc. billigt.
A. Hackenberg,
Coblenzstr.




**Dampfhämmer-
Schmiedestücke,
Wagen für Gruben und
Sütten,
eiserne Karren zc.**
liefert
Karl Weiss, Siegen.

Neue ev. Gesangbücher
empfeilt in allen Preislagen billigst.
S. Bohlmann,
Pfnsthr. 219.

**Alle Sorten
Gartenjamen**
find zu haben bei
W. Said,
wohnhaft bei Carl Geffert, Löhrstraße.
Den Empfang der neuesten
Modellhüte
zeigt ergebenst an
S. Zingst.

Giftfreie Eierfarben
in 9 prächtigen Tönen, darunter
Marmorir-Misadopapier, Gold
und Silber empfiehlt
Seinr. Fölzer.

Accord = Zither
mit ges. gesch. Stimmvorrichtung.
Das beliebteste Instrument!
Preis Mark 16.—.
Von Jedermann ohne Vorkenntnisse
1 Stunde theilhaftig zu erlernen.
und wunderhörnig weich und voll. Preis,
et gestimmt, mit Ring, Schläffel,
Hule und 12 Siedern, in Eutis nur
M. 16.—, dazu: 65 Volkslieder und
horale M. 2.—. Opernmelodien, Tänze,
Artsche, Sieder M. 2.—. Ausführl.
Copseht mit vielen Dankschreiben überall-
an gratis und franco.
Siegen, Pflsfr. 217.
Martin Lüd.
In Eiserfeld zu haben bei
Ernst Göbel.
Accordzithersaiten stets vorräthig!
Große
Larinenburger Geld-Lotterie.
Ziehung am 13. April cr.
Hauptgewinne 90 000 M., 30 000 M.,
15 000 M. &c.

Roofe à 3 M. find ch zu haben bei
M. Rüd.

Ruhmeshallen-Lotterie.
Der Errichtung des Kaiser Friedrich-
Jumeums in Götting, Ziehung am 17
und 18. Mai.
Roof: à 1 M., 11 Roofe für 10 M.
Hauptloos M. Rüd.

**Berler Bade- u. Gewerbesalz,
Berler Koch- u. Buttersalz,
Berler Viehsalz,
Friedr. Gimbels.**

Mehrere kleine Wohnungen sowie
möblirte Zimmer werden von
Widmann'schen Theatergesellschaft
sofort zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangaben wollen man
Herrn Rieß im Kaisergarten
einreichen.

□ z. d. 3 e. B.
Samstag 1/4. kein III, kein Z.

**Evangel. Gottesdienst
in Siegen.**
Donnerstag den 30. März 1893.
Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Mrg. 9 Uhr: Pfr. Winterhager.
Charfreitag den 31. März 1893.
8 Uhr Mrg.: Pfr. Winterhager.
9 1/2 „ „ Winterhager.
St. Abendmahl.
2 Uhr Nachm.: Pfr. Kühn.
(Die Vorbereitung zum Abendmahl am
1. Oftertage schließt sich an.)
5 1/2 Uhr Abends: Pfr. Achenbach.
Ev. Gottesdienst in Niederspheldern.
Charfreitag den 31. März,
am 2. Oftertage.



Neue Sendungen



in Jaquetts, Umhängen, Promenadenmänteln, Kindermänteln und -Jaquetts, Sonnenschirmen, Kleiderstoffen, Unterröcken etc. sind eingetroffen.

Markt, am Kaiserdenkmal.

Eberh. Wurm.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtsfestes unseres Ehrenbürgers, Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck, findet am
Dienstag den 4. April cr., Abends 8 Uhr,
in den oberen Räumen des Bürgergesellschaftshauses ein

Bürger-Festkommers

statt, an welchem Theil zu nehmen Jeder berechtigt ist, welcher für eine Niederfamilie beim Eintritt dreißig Pfennig erlegt. Unsere verehrlichen Mitbürger laden wir zu dem Festkommer hierdurch ergebenst ein.
Siegen, den 29. März 1893.

Der Festausschuß.

Bekanntmachung.

Die Kontroll-Veranstaltungen in diesem Frühjahr für die im Kreise Siegen wohnenden Landwehrmänner ersten Aufgebots (ausschließlich derjenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 eingetreten sind), Referenten, Dispositions-Verleihen, zur Disposition der Erfolgsbehörden Entlassene und Erfolgs-Referenten, geübte und nicht geübte, finden in folgender Weise statt:

1. Bürgermeisterei Siegen:

- für Referenten der Provinzial-Infanterie (einschließlich Dispositions-Verleihen und zur Disposition der Erfolgsbehörden Entlassene) am 21. April cr., Vormittags 8 Uhr,
- für Referenten der Garde aller Waffen und besonderen Waffengattungen als Jäger, Kavallerie, Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahn- bzw. Luftschifftruppen, Train, Krankenträger, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, Zahlmeister-Apiranten, Wägenmachergehilfen, Oekonomiehändler, Arbeitsoldaten und Marine am 21. April cr., Vormittags 11 Uhr,
- für die Landwehr ersten Aufgebots aller Waffengattungen am 21. April cr., Nachmittags 2 Uhr,
- für sämtliche Erfolgs-Referenten am 27. April cr., Vormittags 8 Uhr, zu Siegen auf dem Hofgarten.

2. Amt Netphen:

- Kontrollplatz Netphen am 22. April cr., Vormittags 10 Uhr, für die Dispositionen Ober- und Nieder-Netphen, Dreis-Tiefenbach, Ober- und Nieder-Siegen, Anglinghausen, Herzhagen, Frohnhagen, Edmannshausen, Selgershausen, Eichenbach, Altholterbach, Sohlbach, Bräunersdorf, Buchen, Obernau und Maastal zu Netphen auf dem Plage vor der Schule,
- Kontrollplatz Ders am 22. April cr., Nachmittags 3 Uhr, für die Dispositionen Naubach, Brienbach, Ders, Griffenbach, Rengersdorf, Walpersdorf, Anghausen, Flammersbach, Feuersbach, Breitenbach, Irngarten, Salchendorf, Helgersdorf, Werthenbach, Hainchen, Gernsdorf, Rundersdorf und Lahnhof am Eingange von Ders auf der Rengersdorf-Griffenbacher Chaussee;

3. Amt Ferndorf:

- für Referenten und Landwehr 1 und die übrigen gebienten Mannschaften am 24. April cr., Vormittags 8 Uhr,
- für Erfolgs-Referenten am 24. April cr., Vormittags 11 Uhr, zu Greuthal auf der Wulfschüttener Chaussee;

4. Stadt und Amt Silchenbach:

- am 24. April cr., Nachmittags 3 Uhr, zu Silchenbach vor der Kirche;

5. Amt Weidenau:

- für Referenten am 25. April cr., Vormittags 9 Uhr,
- für Landwehr 1 am 25. April cr., Vormittags 11 Uhr,
- für Erfolgs-Referenten sämtlicher Waffen am 25. April cr., Nachmittags 3 Uhr, zu Weidenau auf dem Plage der Friedrichsstraße;

6. Amt Eiserfeld:

- für Referenten und Landwehr 1 und die übrigen gebienten Mannschaften am 27. April cr., Nachmittags 1 Uhr,
- für Erfolgs-Referenten am 27. April cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, zu Nieder-Eiserfeld vor dem Gathause W. Hauß;

7. Amt Freudenberg:

- am 28. April cr., Vormittags 10 1/2 Uhr, zu Freudenberg auf der Olper Chaussee;

8. Amt Burbach:

- Kontrollplatz Reutkirchen am 28. April cr., Nachmittags 3 Uhr, für die Dispositionen Altenfeldbach, Reutkirchen, Salchendorf, Struthhütten, Ober-, Mittel- und Unter-Wilden und Zeppenfeld zu Reutkirchen vor dem früheren Postgebäude,
- Kontrollplatz Burbach am 29. April cr., Vormittags 10 Uhr, für die Dispositionen Burbach, Gilsbach, Holzhausen, Lippe, Löheln, Ober- und Nieder-Treffelsdorf, Walsbach und Würgendorf zu Burbach auf dem freien Plage vor dem Hotel Dittich;

9. Amt Wilsdorf:

- am 29. April cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, zu Wilsdorf, vor dem Gasthause W. Witt.

Außerdem wird bemerkt: Nur attestierte Krankheit unter Angabe derselben, oder vor der Kontrollveranlassung bei der 1. Kompagnie hieselbst eingeholtet Urtat (unter Angabe der Gründe) können ein Ausbleiben von derselben entschuldigen. Diejenigen Mannschaften, welche Krankheitsatteste einreichen (oder wegen anderer Gründe um Befreiung bitten, haben ihre Militärpapiere mit einzubringen.

Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft und verliert den Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung. Diejenigen Mannschaften, welchen Ehrenzeichen oder Erinnerungsmedaillen verliehen worden sind, haben solche bei der Kontrollveranlassung sichtbar anzulegen. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.
Siegen, den 13. März 1893.

Königliches Bezirkskommando Siegen.

Kaisergarten.

Große Militär-Concerte

der Capelle des Preuss. Kürassier-Regiments.

Am 1. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr,

am 2. Osterfeiertag, Morgens 11 Uhr,

(Frühlingsschoppen-Concert)

am 2. Osterfeiertag, Nachmittags 4 Uhr.

Am 2. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr:

BALL.

Entree zu jedem Concert 50 Pfg., zum Ball M. 1.-.
Bei jedem Concert neues reichhaltiges Programm mit mehreren Pfist-Solis des Stabstrompeters Gen. Meinh. Fellenberg.
Es ladet ergebenst ein

H. Nies.

Sämtliche Schulbücher

in dauerhaften Einbänden empfiehlt
Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Carl Hees, Sieghütte-Siegen,

Möbel-Fabrik und -Handlung.

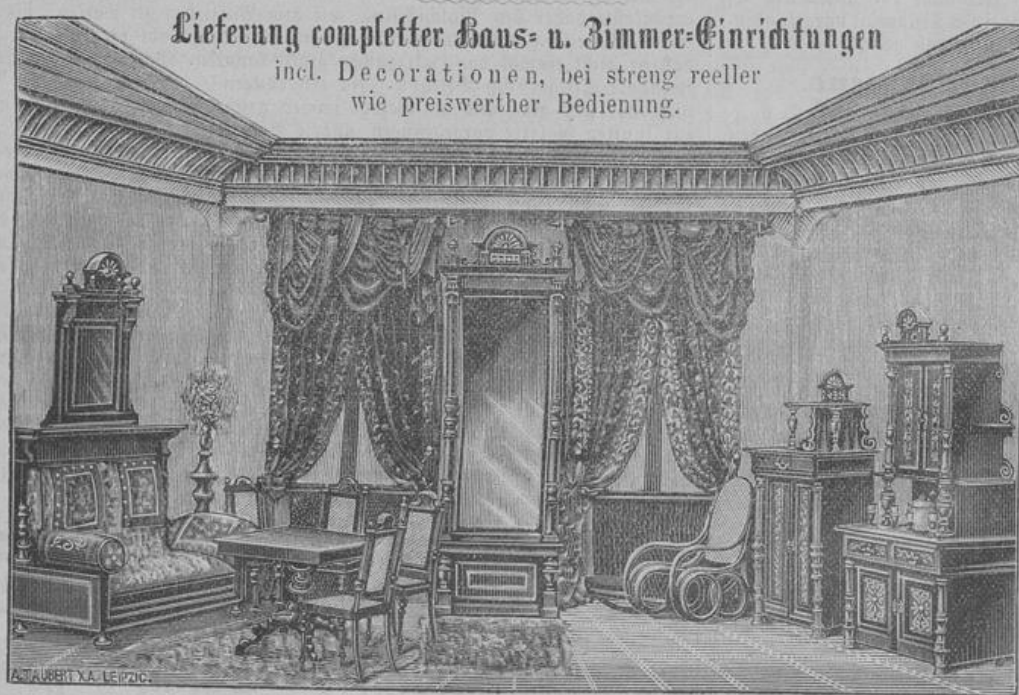
Grösstes Lager aller Arten Möbel

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.

Lager in Teppichen, Linoleum, Vorlagen, und Läuferstoffen, sowie in sämtlichen Möbelstoffen und Decorations-Artikeln.

Lieferung completer Haus- u. Zimmer-Einrichtungen

incl. Decorationen, bei streng reeller wie preiswerther Bedienung.



Zum Belegen der Fussböden mit Linoleum etc., sowie Anfertigung von Portièren und Fensterdecorationen halte mich, unter Zusicherung geschmackvollster Ausführung, bestens empfohlen.

Ganze Aussternungen liefere durch meine Fuhr nach jedem entfernten Orte auf meine Gefahr.

Gardinen- und Rouleauxstoffe

empfehlen in großer Auswahl

Joh. Ph. Schuss.



Reinnickel- und nickelplattirte Küchen- und Tafelgeräthe

D. R. P. 7569,

welche aus massivem Reinnickel oder durch Aufschwätzen von Reinnickel erzeugt sind, werden von dem kaisenden Publikum noch häufig verwechselt mit solchen, welche nur durch einen galvanischen Ueberzug vernickelt sind. Diese Reinnickel- und nickelplattirten Waaren sind unverwundlich im Gebrauch, behalten stets ihren hochfeinen Glanz und sind überaus leicht zu reinigen.

Zu haben bei



J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 43.44.



Die Möbel-Fabrik u. Handlung

von

Heinr. Langenbach in Siegen,

72 Kölnerstraße 72,

hält ihr Lager in allen Arten Möbeln, von den einfachsten bis zu den feinsten, in meistens selbstverfertigten Waaren zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen in kurzer Zeit.

Musterbücher stehen zu Diensten.

Neue evangel. Gesangbücher.

Grösste Auswahl von M. 1.00 an empfiehlt

Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Aufnahmezeit täglich,



auch des Sonntags von 9-4 Uhr.

Gerichtlich vorgeschriebene

Zahlungsbefehle

hält stets vorräthig G. Buchholz.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Helgersdorf Band 4, Blatt 37 und Band 2, Blatt 39 auf den Namen der Wwe. Wilhelm Wagner, Catharina geb. Stahl zu Helgersdorf und ihrer Kinder Maria, Friedrich Elisabeth, Theres, sowie des Landmanns Wilhelm Wagner daselbst eingetragenen Immobilien:

- a. der St.-G. Helgersdorf: Fl. III 428/253, 427/255; IV 105, 114/1, 173, 255, 268, 270, 292; IV 561/2, 461/2, 663/476, 588; 15; III 311/2; IV 733/199, 256, 273, 276, 314, 337, 438, 587, 699/417, 786/206, 735/207, 324, 227, 274, 734/200, 114/2, 272, 277, 344, 440, 166, 167 und 37 Pfennige von dem in 1609 Pf. eingetheilten Hangerg-Komplex A Nr. 11, 12, 109b, 1593 bis 1595, 745 bis 747, 566 bis 568, 232 bis 236, 31, 43 bis 47, 32, 33, 669 bis 676, 81 bis 84,
- b. der St.-G. Salchendorf: Fl. I 97, 110, 94,
- c. der St.-G. Werthenbach: Fl. I 1014, 1673/1317, 1674/1316, 1675/1315

am 27. Mai 1893, Nachm.

3 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — in Helgersdorf in der Wirtschaft der Wwe. Wagner versteigert werden.

Die Immobilien sind mit 22,08 Mark Reinertrag und einer Fläche von 2,50 59 ha zur Grundsteuer, mit 75 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschlüsse und andere die Immobilien betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung VII eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Versteigerer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühnen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche inkompetent zurückschreiten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Immobilien beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundbuchs tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

29. Mai 1893, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 11. März 1893.

Königliches Amtsgericht.

Im Namen des Königs!

In der Privatklage des Rechtsanw. Salzmänn zu Siegen, Privatklägers, gegen den Advokat G. Buchholz zu Siegen, Angeklagten, wegen öffentlicher Beleidigung hat das Königliche Amtsgericht in Siegen in der Sitzung vom 3. Februar 1893, an welcher theilgenommen haben: 1. Amtsrichter Wiersma, als Vorsitzender, 2. Hülfsrichter von Bülow, 3. Hülfsrichter Pulverbusch, als Schöffen, 4. Aktuar Müller, als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung des Privatklägers zu einer Geldstrafe von 40 Mark, im Unvermögensfalle zu 4 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Zugleich wird dem Beleidigten, Rechtsanwalt Salzmänn, die Befugnis zugesprochen, innerhalb 2er Monate nach Rechtskraft dieses Urtheils dessen entscheidenden Theil in der Sieg-Lahn-Zeitung und in dem »Siegerlande« auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Sieger

Männergesangsverein.

Donnerstag Abend:

Uebung.

Für eine Constanthalt des Distriktes wird per 1. Juli ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Gute Zeugnisse, genügende Warenkenntnis, sowie Stellung einer Caution Bedingung. Qualifizierte Bewerber wollen ihre schriftlichen Angebote unter C. bei der Exped. d. Bl. einreichen.

Alle Sorten

Hausbrandkohlen,

gewaschene Buchholzkohlen I und II, Stückkohlen, prima melirte Kohlen, Anthracitkohlen (Klasse II von Fehle Sangesbrahm), sowie

Rußschmiedekohlen,

Brunkohlen und Brunkohlenbriketts von Roddegrube

empfehlen in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

Wobert on, Teut und Verlag von G. Buchholz in Siegen.